Stadt Ravensburg

Sitzungsvorlage DS 2019/161

Amt für Soziales und Familie
Diez, Martin
(Stand:)

Mitwirkung:

Aktenzeichen: 426.03

Beirat für Integrationsfragen
öffentlich am 04.06.2019

Rückblick auf die Arbeit des Beirats für Integrationsfragen 2014 - 2019

Kenntnisnahme:

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Sachverhalt:

1. Überblick

Die Arbeit des Beirats für Integrationsfragen war im Zeitraum von Oktober 2014 bis Juni 2019 sehr umfangreich, was die als **Anlage** beigefügte Themenübersicht ausweist.

An erster Stelle stand die Beschäftigung mit dem Thema **Integration**. Auch die Stadt Ravensburg beschäftigte sich mit der Weiterentwicklung ihrer Integrationsarbeit, auf der Grundlage des 2008 erarbeiteten und verabschiedeten **Integrationskonzepts "Integration in Ravensburg. Ziele und Projekte für die nächsten Jahre"** stand.

Ein Schwerpunkt des Beirats in der aktuell zu Ende gehenden Periode ist die Implementierung und Umsetzung der lokalen Partnerschaft für Demokratie im **Bundesprogramm "Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit."**. Der Beirat agiert hier als zuständiger Begleitausschuss und hat von 2015 bis heute bisher 74 Projekte rund um das Thema Integration, Toleranz und Vielfalt mit knapp 470.000,00 EUR an Bundesmitteln beraten und bewilligt. Seit Anfang 2015 ist das Bundesprogramm als Tagesordnung der jeweiligen Beiratssitzung behandelt worden.

Ein weiterer Schwerpunkt des Beirats in der aktuell zu Ende gehenden Periode ist die Gestaltung einer Willkommens- und Anerkennungskultur für zugewanderte Menschen, insbesondere auch für Menschen mit Fluchtgeschichte.

Der Beirat beschäftigt sich immer auch mit **ausländerrechtlichen Fragen**. Ebenfalls beschäftigt hat den Beirat die (mehrheitliche) Abschaffung der **Optionspflicht** im Staatsangehörigkeitsrecht für Kinder und Jugendlicher ausländischer Eltern, bei Erreichen der Volljährigkeit (Geburtsjahrgänge ab 1990).

Auch das Thema **Interreligiöser Dialog in Ravensburg** hat den Beirat beschäftigt.

Im **Programm "Vielfalt gefällt! 60 Orte der Integration"** der Baden-Württemberg-Stiftung und des Integrationsministeriums Baden-Württemberg hat sich die Stadt Ravensburg erfolgreich beworben und für die Jahre 2013 – 2015 den Zuschlag für das **Integrationsprojekt "Geschichte gemeinsam (er)fahren**" erhalten. Im Projekt (von 2013 – 2018 in Federführung des Amtes für Soziales und Familie durchgeführt) werden regelmäßige Informations- und Begegnungsfahrten für Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte zu prägenden Orten der Gesichte Baden-Württembergs, der Demokratieentwicklung, der Gräuel des Nationalsozialismus sowie des Widerstands gegen den Nationalsozialismus angeboten. Die Idee zu diesem Projekt ist in einem World-Cafe des Beirats entstanden. Es haben in den vergangenen 6 Jahren insgesamt 35 solcher Informations- und Begegnungsfahrten stattgefunden. Seit 2019 wird das Projekt von der vhs Ravensburg fortgesetzt, es sollen jährlich weiterhin 4 Information- und Begegnungsfahrten angeboten werden.

Wiederkehrende Themen waren **verschiedene Projekte** und die **WIN – Wochen der Internationalen Nachbarschaft**. Im Herbst 2018 konnten die 35. Wochen der Internationalen Nachbarschaft in Ravensburg gefeiert und durchgeführt werden.

2. Entwicklung der Migrantenzahlen

Nach Daten des Einwohnermeldeamtes hat sich die Zahl der **ausländischen Einwohner** von Ende 2014 bis Ende 2018 von 5.482 auf 7.080 um 1.598 Personen erhöht, die Ausländerquote stieg von 11,2 % auf 14 % an.

Zum 31.12. des jeweiligen Jahres wurden folgende Bestandszahlen und Ausländerquoten registriert:

2014: 5.482 11,2 %
2015: 6.144 12,4 %
2016: 6.528 13,1 %
2017: 6.831 13,7 %
2018: 7.080 14,0 %

Eine Erhöhung der Ausländerzahlen im Zeitraum 2014 - 2019 ist neben der Zuwanderung geflüchteter Menschen in den Jahren 2015 und 2016 insbesondere durch den kontinuierlichen Zuzug aus dem europäischen Ausland zu erklären, insbesondere die Arbeitsmigration aus den Staaten der Europäischen Union.

Ein Vergleich der verschiedenen Altersgruppen zeigt, dass
die Gruppe im Alter 0 - 5 Jahre um 127,5 % angewachsen,
die Gruppe im Alter 6 – 14 Jahre um 95,9 % angewachsen,
die Gruppe im Alter 15 – 24 Jahre um 33,9 % angewachsen,
die Gruppe im Alter von 25 – 59 Jahren um 26,6 % angewachsen,
die Gruppe ab 60 Jahren mit 8,1 % angewachsen ist.

Alter	2014	2015	2016	2017	2018
0 – 5	109	187	194	231	248
6 – 14	219	283	353	392	429
15 – 24	693	838	865	896	928
25 – 59	3.529	3.877	4.138	4.314	4.467
ab 60	932	959	978	998	1.007

Über die Anzahl der **Migranten mit deutscher Staatsangehörigkeit** liegen mittlerweile gesichertere statistische Daten vor. 2005 sind auf Bundesebene erstmals Daten über Migranten (Personen mit Migrationshintergrund) erhoben worden. Es wurde ein Migrantenanteil von 19 % festgestellt, während der Ausländeranteil im Jahr 2005 bundesweit bei lediglich 8,8 % lag.

Die Veröffentlichungen des Zensus-Ergebnisses 2011 bestätigten diese erste Erhebung in Bezug auf den Anteil von Menschen mit Migrationsgeschichte. In Deutschland lebten Anfang Mai 2011 insgesamt 15 Millionen Personen mit Migrationshintergrund; dies entspricht knapp 19 % der Bevölkerung. Der Ausländeranteil sank dagegen auf 7,7 %.

Als Personen mit Migrationshintergrund zählen im Zensus 2011 alle Ausländer/-innen sowie alle Deutschen, die nach 1955 auf das Gebiet der heutigen Bundesrepublik Deutschland zugewandert sind oder mindestens einen nach 1955 zugewanderten Elternteil haben.

Für Ravensburg ergibt sich aktuell unter Berücksichtigung obiger Definition ein geschätzter **Anteil von Personen mit Migrationsgeschichte von 30 %**.

3. Integration in Ravensburg – eine Entwicklung

Mit dem Zuwanderungsgesetz 2005 wurden **Migrationserstberatungsstellen (MEB)** geschaffen, die für alle Migrantengruppen zuständig sind. Seit 2008 sind sie in **Migrationsberatung für Erwachsene (MBE)** umbenannt. In Ravensburg waren seitdem die Caritas Bodensee-Oberschwaben und das Deutsche Rote Kreuz in diesem Arbeitsfeld aktiv.

Die Stelle der Migrationsberatung für Erwachsene beim Deutschen Roten Kreuz ist im Frühjahr 2014 weggefallen. Erfreulich für die Situation von zugewanderten Menschen im Landkreis Ravensburg ist es, dass die Stellenanteile der Migrationsberatung für Erwachsene in Trägerschaft der Caritas Bodensee-Oberschwaben im Jahr 2016 aufgestockt werden konnten.

Der CJD Bodensee-Oberschwaben ist weiterhin im Arbeitsfeld des **Jugendmigrationsdienstes (JMD)** aktiv. Jugendmigrationsdienste helfen jungen Menschen, die Herausforderungen des Einlebens in Deutschland zu meistern. Sie beraten und begleiten zugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene bis zum Alter von 27 Jahren, die nicht mehr schulpflichtig sind.

Im Jahr 2017 hat der Landkreis Ravensburg das **"Integrationskonzept für Menschen mit Migrationshintergrund Landkreis Ravensburg"** erstellt, die Stadt Ravensburg hat in allen vorangeschalteten Arbeitsgruppen mitgewirkt und ihre jahrzehntelange Erfahrung der Integrationsarbeit einfließen lassen. Seit Ende 2018 arbeiten die entsprechenden Arbeitsgruppen an einer Fortschreibung der Umsetzungsmaßnahmen.

Die **Motivationskarte "Ich lerne Deutsch"** ist 2015 überarbeitet und um drei weitere Sprachen ergänzt worden. Diese Karte wird bei verschiedenen Gelegenheiten Migranten persönlich überreicht, um diese damit über das Angebot an Integrationskursen und Beratungsstellen zu informieren.

Um Migranten von Beginn an bei ihrer Integration zu unterstützen wird seit 2006 das **Projekt "Willkommen bei uns!" – ehrenamtliche Integrationsbegleitung** angeboten. Dieses Projekt wird seit 2009 von der Stadt Ravensburg alleine weitergeführt. Aktuell sind 19 ehrenamtliche Begleiterinnen und Begleiter im Projekt engagiert. Bisher haben über 100 Begleitungen stattgefunden.

Die Stadt Ravensburg hat zusammen mit dem Türkischen Akademikerverein TAVIR **Willkommensmaterialien mit mehreren Modulen** für die Arbeit mit Asylbewerbern und Flüchtlingen erstellt. Diese können den Flüchtlingen und den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern direkt ab der Ankunft in den Städten und Gemeinden, ggf. auch in den Erstaufnahmeeinrichtungen zur Verfügung gestellt werden.

Das Interesse anderer Kommunen an diesen Willkommensmaterialien ist 2015 und 2016 sehr groß gewesen. Die zunächst für Ravensburg gedachte Idee stieß bundes-

weit auf derart große Aufmerksamkeit, dass entschieden wurde, die Willkommenskärtchen und das Zeigebüchlein für die bundesweite Flüchtlingsarbeit weiterzuentwickeln. Die Willkommenskärtchen und das Zeigebuch "point it for refugees" sowie das Grundrechte-Comic oder die Broschüre "Frauen in Deutschland" bietet der Verein TAVIR wir zum Kauf an.

Aus den Kriegs- und Krisengebieten der Welt kamen insbesondere 2015 und 2016 sehr viele geflüchtete Menschen nach Deutschland. Aktuell leben in Ravensburg mehr als 800 geflüchtete Menschen. Der Beirat für Integrationsfragen hat sich seit Ende 2015 regelmäßig mit der Situation geflüchteter Menschen in Ravensburg beschäftigt.

Für die soziale Betreuung und integrative Begleitung dieser Zielgruppe wurde im Jahr 2017 zwischen der Landesregierung Baden – Württemberg und den Kommunen der **Pakt für Integration** geschlossen. Dieser beinhaltet u.a. auch die Förderung **des Integrationsmanagements** durch das Land Baden-Württemberg. Die Förderung erfolgt für 2 Jahre mit Festbeträgen je Stadt oder Gemeinde. Mit der Durchführung des Integrationsmanagements entsprechend der VwV Integrationsmanagement des Landes Baden - Württemberg in Ravensburg wurden für den Zeitraum 01.01.2018 bis 31.12.2019 die beiden Freien Träger der Wohlfahrtspflege Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Ravensburg und Diakonisches Werk Ravensburg beauftragt. Eine Verlängerung vom Land Baden-Württemberg für weitere 12 Monate ist zugesagt, so dass das Integrationsmanagement in Ravensburg bis zum 31.12.2020 angeboten werden kann.

Sehr aktiv haben sich mehrere Mitglieder des Beirats für Integrationsfragen in der **Ausstellung "Heimat. Fremde. Ravensburger Gastarbeiter erzählen."** engagiert. Der Wunsch, diesen wichtigen Teil der jüngeren Ravensburger Stadtgeschichte der Öffentlichkeit nahe zu bringen, entstammt vor allem aus dem Beirat für Integrationsfragen.

Das Thema "Gastarbeiter" wurde wissenschaftlich in der kommunalen Stadtgeschichte in Deutschland bisher kaum bearbeitet. Für Ravensburg ist es ein sehr wichtiger Zeitabschnitt der jüngeren Stadtgeschichte. Mit Zeitzeugeninterviews, mit der Sammlung von wichtigen Dokumenten und/oder Gegenständen wurde eine Ausstellung im Museum Humpis-Quartier entwickelt, welche die Geschichte der Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter und deren Bedeutung für die kommunalpolitische und gesellschaftliche Entwicklung der Stadt Ravensburg und für den allgemeinen gesellschaftlichen Wohlstand in der Stadt, unserer Region und in Deutschland wertschätzend würdigte.

Am 25.10.2018 wurde diese Ausstellung im Museum-Humpis-Quartier Ravensburg eröffnet. Der Präsentationszeitraum begann am 27.10.18 und sollte ursprünglich am 24.02.2019 enden, wurde aber aufgrund des sehr hohen Interesses bis zum 17.0,3.2019 verlängert.

Die Stadt Ravensburg bedankt sich für hervorragende Unterstützung, die sie von Vertreterinnen und Vertretern der Ravensburger Migrantenorganisationen, des Beirats für Integrationsfragen oder der WIN-Wochen-Planungsgruppe hierzu erhalten hat. Ein weiterer Dank gebührt der Kuratorin der Ausstellung, Frau Katharina Blümling

Anlage:
Themen aus Sitzungen des Beirats für Integrationsfragen 10/2014 – 06/2019

Sachverhalt:

Finanzierung:

Anlagen: